



65 Bücher in 20 Jahren

Das Literaturquartett am JEG bricht eine Lanze für die moderne Literatur

60 Bücher haben Schülerinnen und Schüler in der 12. Jahrgangsstufe bzw. seit 2010 in der Q11 des Julius-Echter-Gymnasiums in den letzten 18 Jahren gelesen. Das bedeutete pro Jahr für jeden Kollegiaten immerhin zwischen 700 und 1200 Seiten Lektüre - und das, ohne dass man damit eine Schulaufgabe bestreiten oder gute Noten für eine mündliche Prüfung absahnen konnte.

Für die Auswahl der Bücher gab es nur wenige feste Kriterien: Es sollte sich möglichst um moderne deutschsprachige Literatur handeln - im Idealfall Literatur der letzten 20 Jahre - die Zahl der Bücher richtete sich nach der Zahl der Deutschkurse pro Jahrgang. In der Praxis des JEG hieß das: drei oder vier Romane pro Jahr. Jeder Schüler, jede Schülerin sollte bis zum Literaturquartett alle Bücher gelesen haben - und wenn nicht alles täuscht, war das in den bisherigen 18 Jahren meist der Fall. Die Auswahl trafen in der Regel die jeweiligen Kursleiter - aus ganz praktischen Gründen. Sie haben die größere Erfahrung, können einschätzen, welche Titel einerseits den Kollegiaten „zumutbar“ sind und andererseits eine gute Grundlage für eine engagierte und möglichst auch kontroverse Diskussion bieten. Bei den jährlich stattfindenden Abschlussbesprechungen fand das auch die nahezu einstimmige Billigung der Schülerinnen und Schüler. Eine wichtige Voraussetzung: Die Bücher müssen in einer preiswerten Taschenbuchaufgabe vorliegen, um den Etat der Kollegiaten nicht unzumutbar zu belasten. Natürlich ist es auch möglich, sich mit Mitschülern bei der Bestellung abzusprechen und Bücher gemeinsam zu nutzen. Noch ein ganz wichtiges Kriterium bei der Auswahl: Die Bücher sollten Jahr für Jahr unterschiedliche Erwartungshaltungen und Interessen der Schüler ansprechen und sich auch vom Niveau her unterscheiden. Schließlich sollten alle etwas finden, mit dem sie sich anfreunden können: Diejenigen, die den Umgang mit anspruchsvoller Literatur seit Jahren gewöhnt sind, und diejenigen, denen es schwer fällt, sich über Hunderte von Seiten auf Literatur einzulassen. Ein Beispiel: die Liste aus dem Jahr 1996. Robert Schneiders „Schlafes Bruder“ spaltete die Leser in euphorische Anhänger dieser bewusst altmodischen Sprache und in kompromisslose Kritiker, Uwe Timms „Die Entdeckung der Currywurst“ „bediente“ diejenigen, die locker geschriebene Prosa mit Zeitkolorit bevorzugen, und Ransmayrs „Die letzte Welt“ war eine Herausforderung für alle, die bereit sind, sich auf komplexe Literatur und anspruchsvolle, ästhetische Sprache einzulassen.

Ein Blick auf bisher gelesene und besprochene Bücher kann Anregung sein, diesen Weg der Lese- und Literaturförderung im Deutschunterricht der Oberstufe des Gymnasiums zu gehen, eine Fundgrube für eigene Versuche sein, spiegelt aber auch gelungene und weniger gelungene Auswahl in der Praxis. Wer an Erfahrungen aus dieser Praxis Interesse hat, kann sich gerne beim JEG erkundigen - schließlich muss nicht jeder jeden Fehler selbst machen.

1994

Christoph Hein: Der Tangospieler

Jurek Becker: Schlaflose Tage

Günter de Bruyn: Babylon

1995

Christa Wolf: Nachdenken über Christa T.

Monika Maron: Stille Zeile Sechs

Cordelia Edvardson: Gebranntes Kind sucht das Feuer

1996

Christoph Ransmayr: Die letzte Welt

Robert Schneider: Schlafes Bruder

Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst

1997

Gerd Hofmann: Die kleine Stechardin

Ingrid Noll: Der Hahn ist tot

Marlen Haushofer: Die Wand

1998

Herbert Rosendorfer: Ballmanns Leiden

Christoph Ransmayr: Morbus Kitahara

Bernhard Schlink: Der Vorleser

1999

Jens Sparschuh: Der Zimmerspringbrunnen
Monika Maron: Animal triste
Thomas Bernhard: Das Kalkwerk

2000

Bernhard Setzwein: Das Buch der sieben Gerechten
Christoph Hein: Der fremde Freund
Sibylle Berg: Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot

2001

Peter Schneider: Eduards Heimkehr
Jurek Becker: Jakob der Lügner
Thomas Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee

2002

Christian Kracht: Faserland
Bernhard Schlink: Liebesfluchten
Erich Loest: Nicolaikirche

2003

Josef Haslinger: Das Vaterspiel
Michael Degen: Nicht alle waren Mörder
Jurek Becker: Amanda herzlos

2004

F. C. Delius: Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde
John von Düffel: Ego
Sven Regener: Herr Lehmann

2005

Bodo Kirchhoff: Schundroman
Karen Duve: Das ist kein Liebeslied
Uwe Johnson: Mutmaßungen über Jakob

2006

Markus Orths: Corpus
Thomas Mann: Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders
Wladimir Kaminer: Die Reise nach Trulala

2007

Wolfgang Büscher: Berlin - Moskau
Thomas Brussig: Wie es leuchtet
Klaas Huizing: Das Buch Ruth
Irene Dische: Großmama packt aus

2008

Eva Menasse: Vienna
Martin Mosebach: Der Mond und das Mädchen
Hanns-Josef Ortheil: Die große Liebe
Thommie Bayer: Das Herz ist eine miese Gegend

2009

Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt
Heiko Wolz: Spinnerkind
Harald Grill: Hochzeit im Dunkeln

2010 (K12)

Siegfried Lenz: Schweigeminute

Harald Grill: Hochzeit im Dunkeln

2010 (Q11)

Günther Grass: Katz und Maus

Daniel Glattauer: Gut gegen Nordwind

Harald Grill: Hochzeit im Dunkeln

2011

Günther Grass: Im Krebsgang

Birgit Vanderbeke: Das Muschelessen

Robert Löhr: Das Erlkönig-Manöver

Filmbesprechung: Die Fremde

2012

Ferdinand von Schirach: Verbrechen

Martin Suter: Ein perfekter Freund

Mechtild Borrmann: Wer das Schweigen bricht

2013

Hermann Hesse: Demian

Peter Freudenberger: Stiller und die Finsternis

Georg Büchner: Leonce und Lena (Aufführung des Ensembles „vor dem theater“)

<http://www.julius-echter-gymnasium.de/de/Fachschaften/AF1/Deutsch/Literaturquartett/Buecher?smallscreen=0&pdfview=1>